

## IKT – ein sinnvolles Instrument in der Vernetzung



Heilbronn, 04.11.2010

## Gliederung

- **Pflegenetz Heilbronn e.V.**
- **Kernelemente einer Vernetzung**
- **IKT als unterstützendes Instrument**
- **Hindernisse für IKT im Netzwerk**
- **Vernetzung als Chance für IKT**



## Pflegenetz Heilbronn e.V.

### Ziel des Vereins ...

**... ist die Förderung, Organisation und Umsetzung einer humanen, vernetzten Pflege insbesondere soll eine bewusste Wahrnehmung der Belange pflegebedürftiger Personen und deren Angehöriger in der Gesellschaft bewirkt werden ...**

Satzungsauszug des gemeinnützigen Vereins „Pflegenetz Heilbronn e.V.“ vom 29.12.2004

### Inzwischen ...

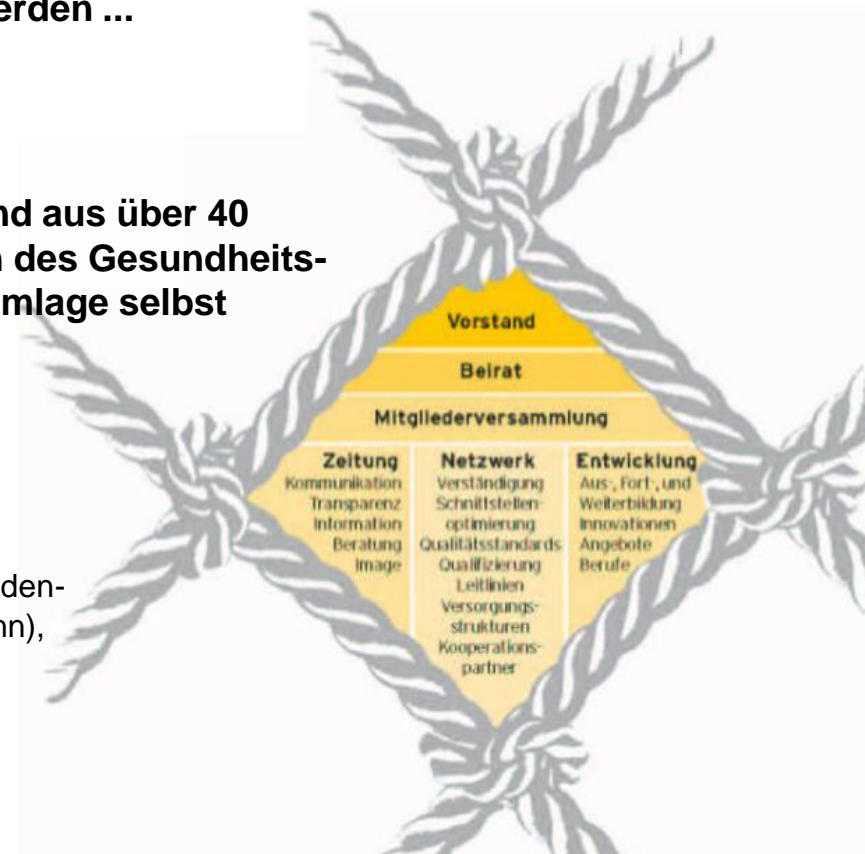
**... größtes real existierendes Pflegenetz in Deutschland aus über 40 unterschiedlichen Leistungserbringern aller Sektoren des Gesundheitswesens auf deren Eigeninitiative entstanden, durch Umlage selbst finanziert, alle Projekte im Ehrenamt erbracht.**

**Mitglieder:** 6 Kliniken, 6 ambulante Pflegedienste, 21 stationäre Pflegeeinrichtungen, 1 stationäres Hospiz, 1 Altenpflegeschule, 1 Fachakademie und Patientenvertreter

**Begleitende Institutionen:** Ministerium für Arbeit und Soziales Baden-Württemberg, Altenhilfeschwerpunkt (Landkreis und Stadt Heilbronn), Kreisseniorinnenrat, Forum Ehrenamt

**Kooperationspartner:** 8 Unternehmen aus der freien Wirtschaft

Stand 31.12.2009





**Um im Netzwerk Synergien effektiv und effizient zu nutzen, bedarf es gemeinsamer Kommunikation, Kooperation und Qualifizierung!**

### **Mitnahme durch Information und Kommunikation**

1. Zeitung „Pflegenetz Heilbronn“  
Bisher 13 kostenlose Ausgaben à 190.000 Ex.= ca. 2,5 Mio verteilte Exemplare
2. Internet „[www.pflegenetz-heilbronn.de](http://www.pflegenetz-heilbronn.de)“
3. Intranet „[www.pflegenetz-heilbronn.de/intern](http://www.pflegenetz-heilbronn.de/intern)“

### **Mitnahme durch Innovation und Kooperation**

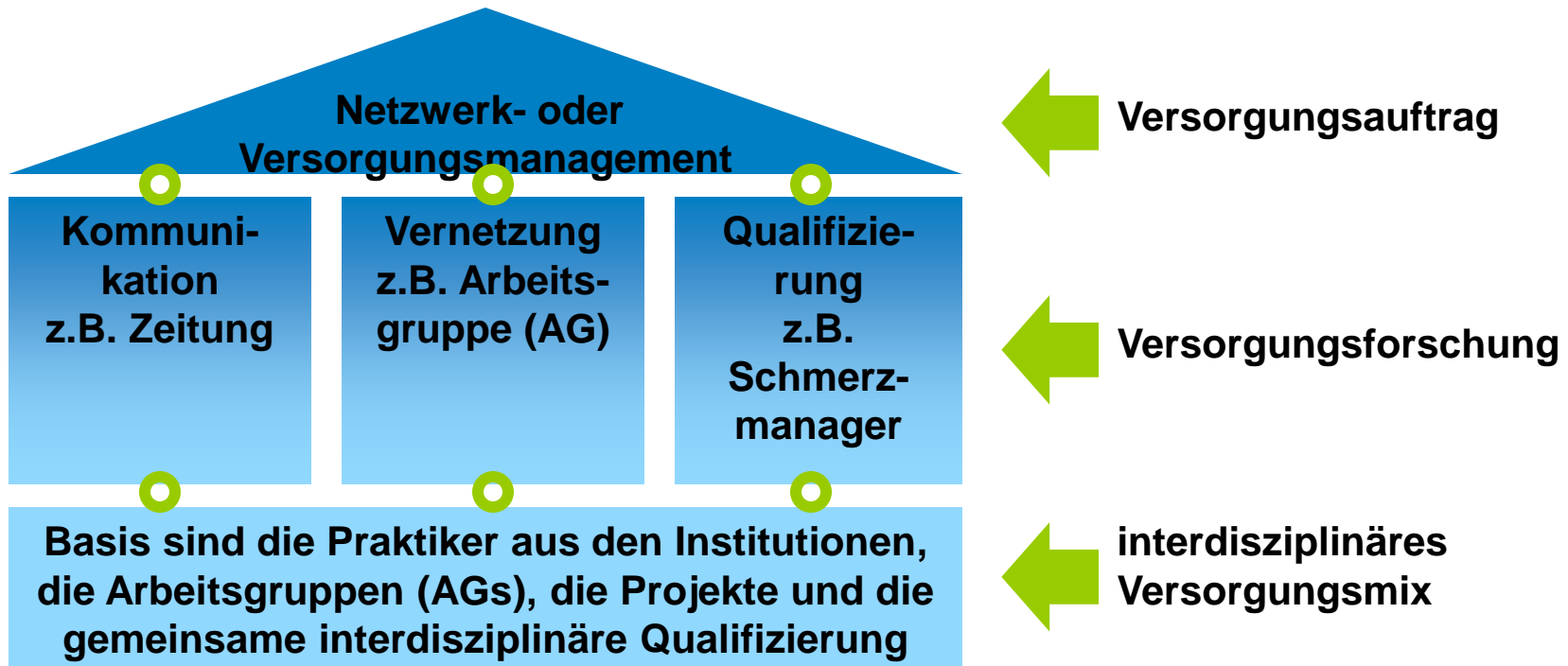
1. Schnittstellenoptimierung (AGs)
2. Sektorübergreifende Leitlinien/Qualitätsstandards (Ernährung, Wund-/Schmerzmanagement, Demenz)
3. Forschungsprojekte mit Feldversuchen
4. Einbindung von bürgerschaftlichem Engagement
5. Bündelung fachlicher Kompetenzen
6. Qualitätsbewertungssystem

### **Mitnahme durch Qualifizierung und Motivation**

1. Verbesserung des Transfers bzw. starker Verzahnung von Theorie und Praxis
2. Integrative Ausbildung
3. Schaffung neuer Angebote, Arbeitsbedingungen und Arbeitsplätze und Mitentwicklung neuer Berufsbilder
4. Praxisorientierte Erprobungsfelder für Innovationen im Gesundheitswesen



## Kernelemente einer Vernetzung



### ○ Ansätze für IKT innerhalb und an allen Schnittstellen

Trotz des stärker werdenden Wettbewerbs haben die Mitgliedereinrichtungen erkannt, dass jeder einen Nutzen bzw. Synergien aus einer vernetzten Zusammenarbeit erhalten kann!

... ein reales Beispiel einer Coopetition!

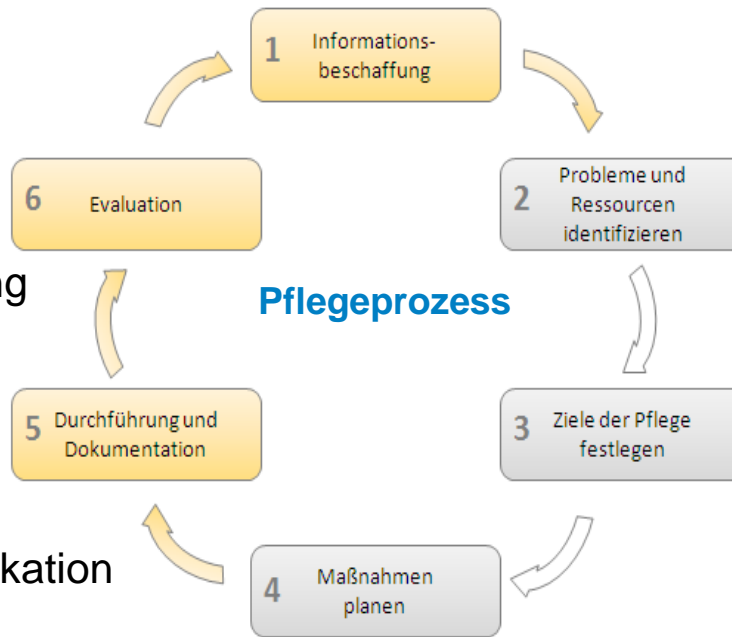
## IKT als unterstützendes Instrument



## In allen Prozessketten/Leistungserstellung

### Intern:

- Zeitnahe Dokumentation
- Qualitätssicherung
- Mobilität
- Sicherheit
- Controlling
- Interne Kommunikation



### Sektorübergreifend:

- Nahtlose Dokumentation
- Einheitliche Leitlinien
- Verhandlungsnachweis
- Expertenmeinung
- Durchgängig bewertete Qualität
- Leistungshonorierung Kette
- Einheitliche Sprachregelung

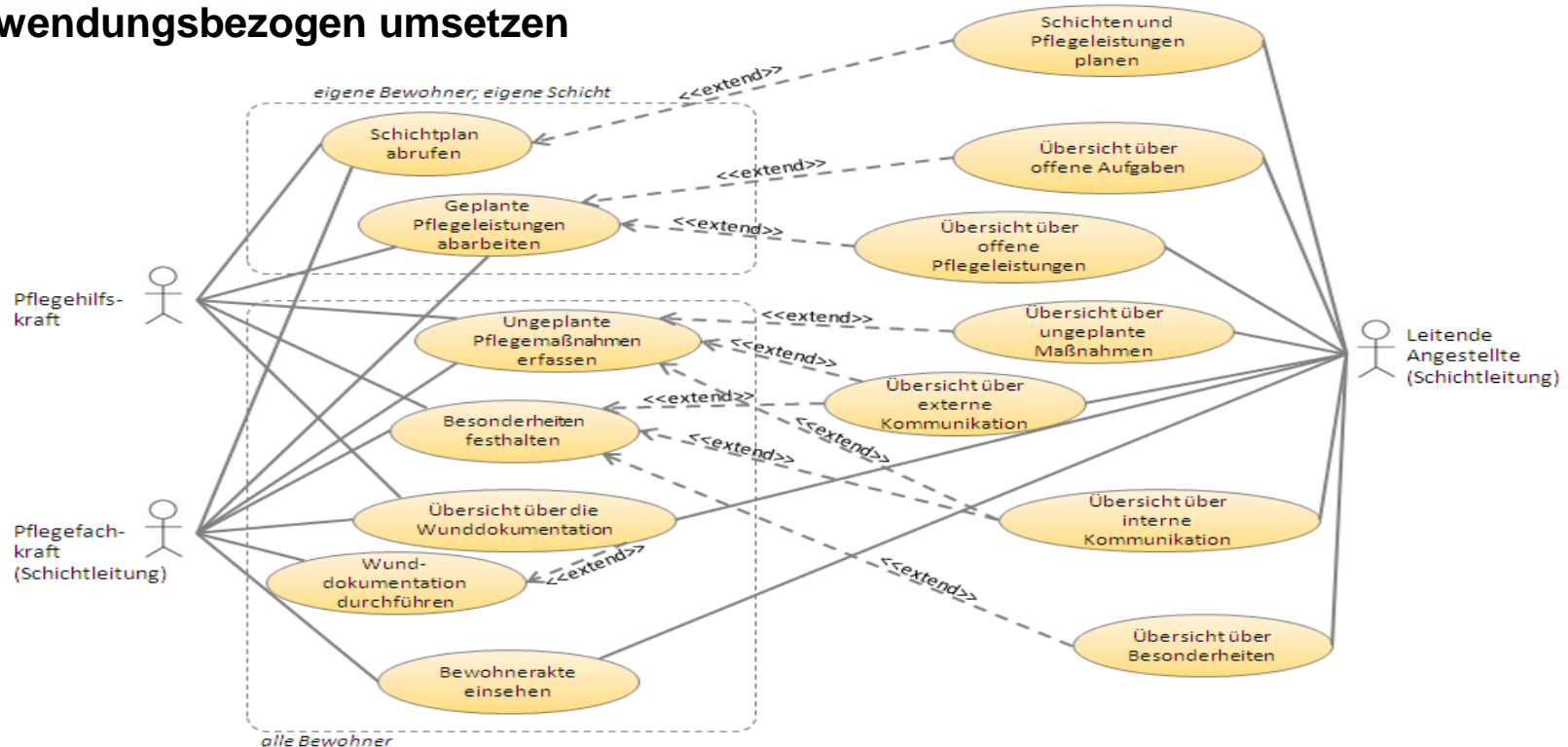
### Beteiligte am PflegeVersorgungsprozess





## Hindernisse für IKT

**Umsetzung** Viele Softwarelösungen können die komplexen, oft heterogen einrichtungsinternen Prozessabläufe nur schwer anwendungsbezogen umsetzen



**Nutzen** Für den End-Anwender ist kein oder nur wenig Nutzen erkennbar  
Papier geht immer noch besser!

## Hindernisse / Schwächen der Prozesse

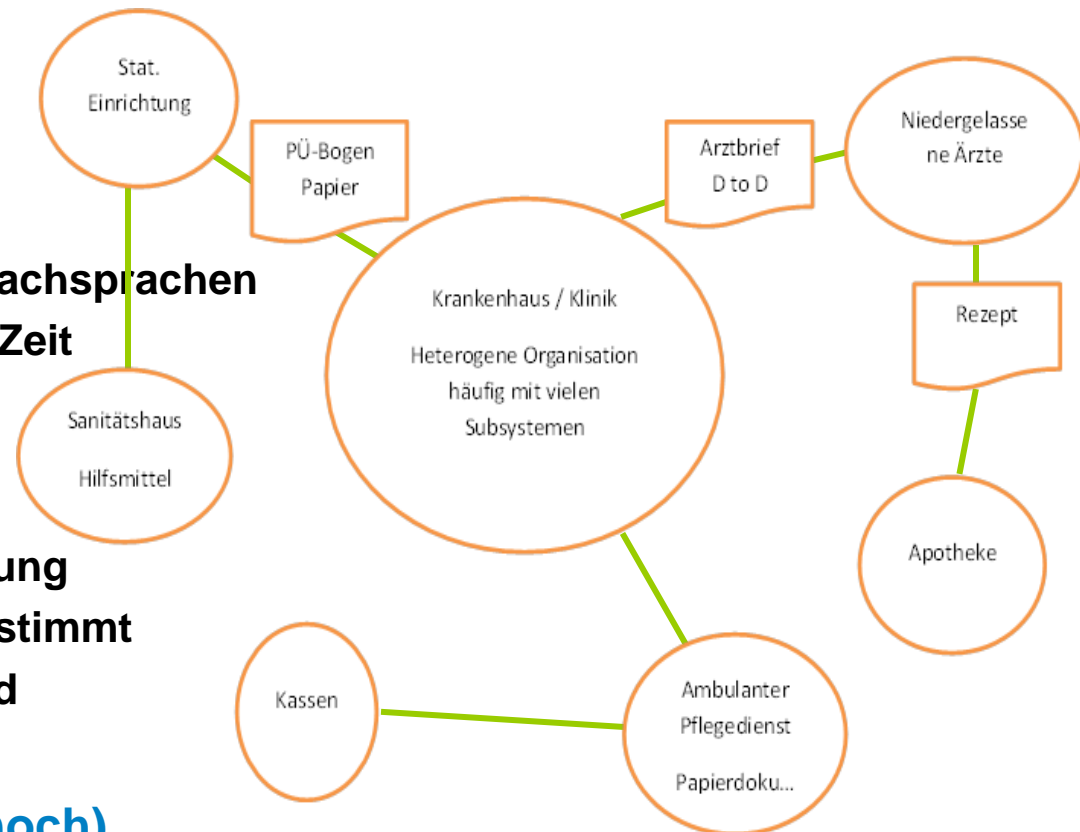
Prozess	Schwäche
Schichtablauf	Wartezeiten am PC
	Zeitnahe Dokumentation
	Notizzettel
Informationsfluss	Wissen was sich parallel ereignet
	Dokumentation als Kommunikationsmittel
	Masse an Informationen
	Verlust und Verfälschung von Informationen
Wundversorgung	Zeitverlust bei Verwendung von Fotokamera
	Fehler bei Zuordnung
	Einsicht in Wunddokumentation



## Wieso tut sich die IKT im Gesundheitssystem schwer?

1. **Sektorale Trennung**
2. **Unterschiedliche Abrechnungssysteme**
3. **Getrennte Finanzierung**
4. **Unterschiedl. Verständnisse/Fachsprachen**
5. **Hoher Aufwand finanziell und Zeit**
6. **Wenig bzw. kein offensichtlicher Nutzen**
7. **Kaum prozessorientiert/kundenspezifische Unterstützung**
8. **Prozesse sind häufig fremdbestimmt**
9. **Hoher administrativer Aufwand**

S  
Y  
S  
T  
E  
M



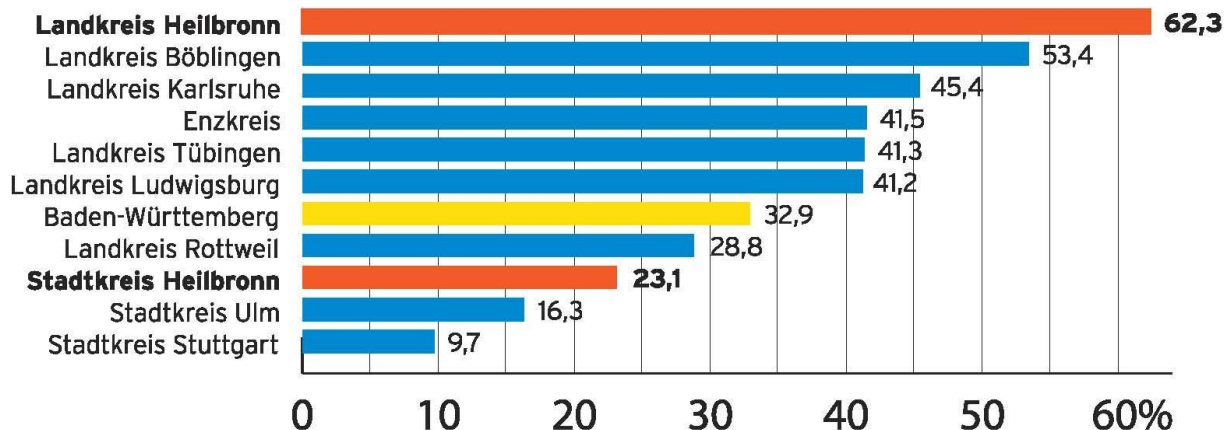
**Fazit: IKT wird nach wie vor (noch) nicht als unterstützendes Instrument gesehen/gefordert**

## Vernetzung als Chance für IKT

### Agenda 62,3

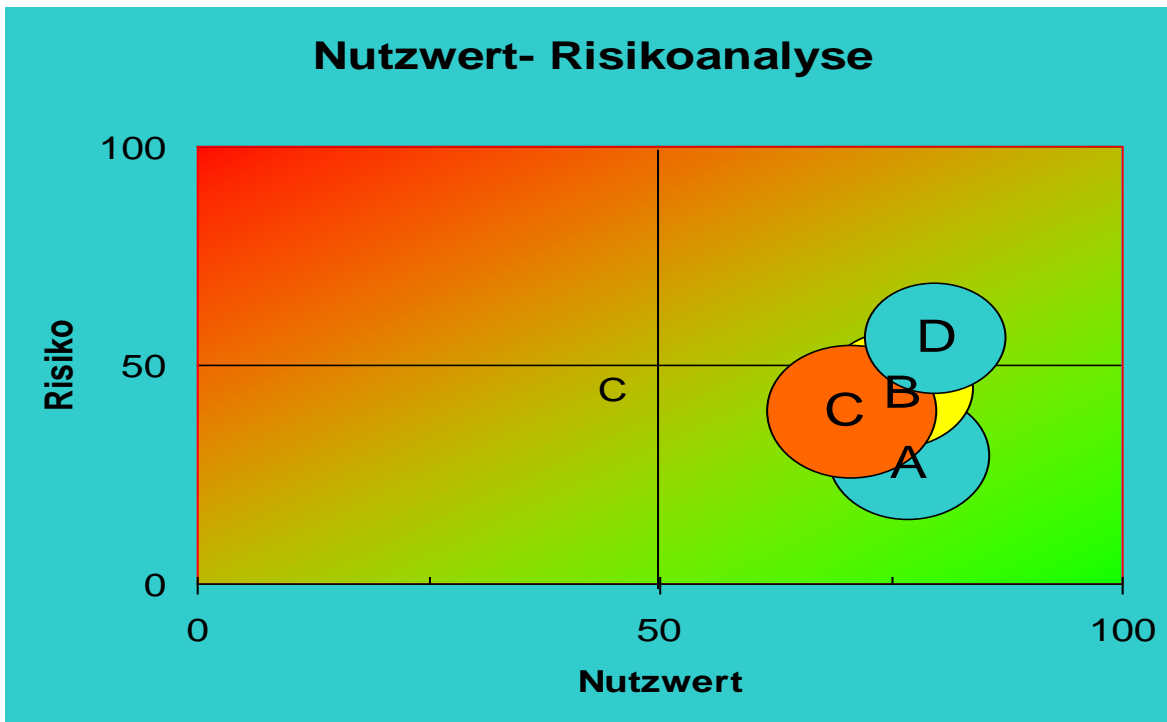
Nach einer Modellrechnung des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg aus dem Jahre 2007 wird die Zahl der Pflegebedürftigen bis zum Jahr 2020 landesweit um rund ein Drittel zunehmen.

Der Landkreis Heilbronn wird danach **bis 2020 mit 62,3 Prozent** von der stärksten Zunahme der Pflegebedürftigen in ganz Baden-Württemberg betroffen sein.



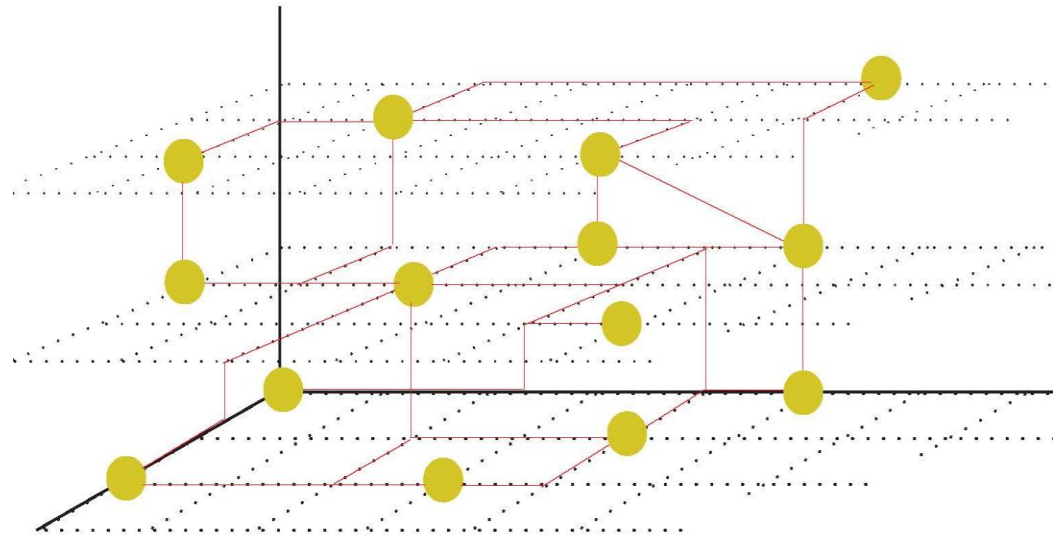
## Agenda 62,3

Die gemeinsam von BARMER GEK, FZI, PfN HN e.V. und ISGPN erstellte SWOT-Analyse, macht das enorme Potenzial von IKT für diesen Markt in der finalen Nutzwert-Risikoanalyse deutlich



**Vernetzte Versorgungsformen werden zukünftig unausweichlich sein!  
Damit aber Ressourcen ausgenutzt werden können, wird insbesondere an den  
Schnittstellen zu den unterschiedlichen Ebenen IKT erforderlich sein**

- Zuerst müssen sich die Akteure für eine Zusammenarbeit entscheiden
- Vertrauen zueinander gewinnen
- Aushandlung und Einigung über Zuständigkeiten erzielen
- Leistungen definieren
- Transparenz herstellen
- Leistungsqualität bewerten
- Danach bzw. auch parallel erfolgt die Implementierung und Verknüpfung von IKT



**Vernetzung verläuft in unterschiedlichen Ebenen  
horizontal, vertikal aber auch diagonal**

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**